

A r b e i t s h i l f e n



Dark Ages

—
Finstere Zeiten



Katholisches Filmwerk

Dark Ages – Finstere Zeiten

Kurzspielfilm, 12 Min.

Deutschland 2002

Regie und Buch: Daniel Acht, Ali Eckert

Produktion: Daniel Acht, Ali Eckert, Stephan A. Rother

Kurzcharakteristik

Der Kurzfilm beginnt mit einigen Schlachtszenen wie ein Historienfilm und zeigt dann König Artus, der die Vision einer Friedenszeit hat und seinem Schreiner den Befehl gibt, als Symbol für den Bund der Freien und Gleichen einen runden Tisch für 25 Personen zu bauen. Der Film nimmt eine humoristische Wende, als der Schreiner auf Hessisch „losbabbelt“, um ganz pragmatisch die Einzelheiten dieses schwierigen Auftrages zu besprechen. Der König wendet sich schweigend ab und geht.

Preise und Auszeichnungen

Friedrich-Wilhelm-Murnau Kurzfilmpreis 2004; Regieförderpreis 2004, DKF Group; Flensburger Kurzfilmpreis, Prädikat „Besonders Wertvoll“, Kurzfilm des Monats März 2003, FBW; Satirische Kurzfilmtage Rüsselsheim 2003 3. Platz

Einsatzmöglichkeiten

Einsatzalter: ab 14 Jahre

Themen

In der Schule und in der Jugendarbeit zu den Themen Kommunikation und Konfliktlösungen.

Schule

Der Film eignet sich für Schüler von der 8. – 13. Klasse im Zusammenhang mit den Themen Konfliktlösungen und Kommunikation. Sie sollten ein Gespräch in seinen Grundstrukturen analysieren können und eigene Vorstellungen vom Ablauf konstruktiver Gespräche haben.

Hilfreich sind auch elementare Grundkenntnisse über die Artussage, über Robin Hood und über die Vorläufer der Europäischen Union.

Fächer

Deutsch, Sozialkunde, Politik, Gemeinschaftskunde, Soziales Lernen, Religion, Ethik, Praktische Philosophie, LER, Philosophieren mit Kindern

Weitere Zielgruppen und Einsatzorte

Schulfest mit anschließender Diskussion, außerschulische Jugendarbeit, Erwachsenenbildung zum Thema Kommunikation, Weiterbildung von Lehrer(inne)n und Sozialpädagog(inn)en, Filmseminare (Universitäten, Hochschulen): Mittelalter im Film; durchaus denkbar ist auch ein Einsatz in der Berufsschule bei Schreiner- und Tischlerlehrlingen.

Inhalt

Dark Ages – Finstere Zeiten beginnt mit einigen Schlachtszenen, in die folgender Satz in drei Inserts eingeschnitten ist: „In der düsteren Zeit – als das Land keinen König hatte – kämpften alle um die Macht.“ Es wird gezeigt, wie Menschen bei diesen Kämpfen sterben. In einer Vollmondnacht erscheint anschließend König Artus in seiner Rüstung auf einem Schimmel und geht durch eine Reihe von wartenden Rittern, die den Weg mit Fackeln beleuchten. Er macht Halt vor einem Stein, in dem ein Schwert steckt, und zieht es heraus. Sofort rufen ihn die Umstehenden zum König aus. König Artus spricht zu ihnen: „Der Krieg ist zu Ende, in dem viele ihr Leben ließen. Aber sie sind nicht umsonst gestorben. Ein neuer Tag bricht an. Er ist die Morgenröte einer neuen Zeit. Ich habe eine Vision: eine Zeit des Friedens in Stärke. Lasst uns heute einen Bund der Freien und Gleichen gründen; eine Gemeinschaft der Edlen und Tapferen. Lasst uns ein Zeichen des ewigen Bundes setzen, das Symbol einer besseren Welt: Lasst uns einen runden Tisch bauen, an dem wir alle Platz haben. Schreiner, bau uns einen runden Tisch!“ Der Schreiner, der in einer Kutte auftritt, zieht seine Kapuze

vom Kopf und beginnt, auf Hessisch „loszubabbeln“. Er redet in einem langen Monolog über alle schwierigen Details für diesen außergewöhnlichen Auftrag, einen Tisch für 25 Leute zu bauen: angefangen bei der Anzahl der Zentimeter pro Ritter über die Auswahl des Holzes bis hin zum Transport. Neben ihm steht sein Geselle, der alles nachplappert. König Artus, der seinen Rittern soeben die Vision einer Friedenszeit verkündet hat, blickt ihn entgeistert an und sagt kein Wort. Die Ritter, die hinter ihm stehen, wenden sich schließlich ab, gehen weg, und Artus folgt ihnen. Der Schreiner versteht absolut nicht, weshalb die „Edelsleut“ alle weg sind. Es folgt wieder das Schwert im Stein und ein Insert mit dem Hinweis auf die Gründung der EU, bevor der Abspann läuft und dann der Schreiner in einem ganz kurzen Gespräch mit Robin Hood und seinen Gefolgsleuten gezeigt wird. Diesmal erwähnt er Schwierigkeiten, die durch den Auftrag entstehen, „Häuser auf Bäumen“ zu bauen. Robin Hood und seine Gefolgsleute wenden sich ab und gehen; auch diesmal versteht der Schreiner nicht, warum sie alle weglaufen. Am Ende des Abspanns ist der Schreiner nochmals (aus dem Off) zu hören. Er hat sich immer noch nicht beruhigt und schimpft – im wahrsten Sinne des Wortes – wie ein Rohrspatz auf den König „... soll er doch zu IKEA gehen“.

Hintergründe

Artussage

König Artus war der Sage nach König der keltischen Briten, der auf Burg Camelot residierte. Nach der „Historia Britonum“ des Nennius soll er als „dux“ um 500 n. Chr. die eindringenden Sachsen besiegt haben. Seine historische Existenz ist jedoch umstritten. Im 12. Jahrhundert erscheint die „Historia regum Britanniae“ von Monmouth, der die Erzählungen zusammenfasst, die bis dahin über die Gestalt des Artus entstanden waren. Nachdem seine Eltern gestorben waren, soll er beim Zauberer Merlin aufgewachsen sein. Merlin symbolisiert den Übergang vom Heidentum zum Christentum, während Artus zum Vorbild des christlichen Rittertums

wurde. Es gibt verschiedene Überlieferungen der Artussage, von denen hier exemplarisch nur eine in den wichtigsten Grundzügen wiedergegeben wird.

Artus wollte Ginevra heiraten, die Tochter des Königs Lodegan von Cameliard, die jedoch später den Ritter Lancelot liebte. Merlin sah dies voraus, konnte Artus jedoch nicht von seinem Wunsch abbringen und wurde von ihm als Brautwerber zu König Lodegan gesandt. Dieser gab seiner Tochter eine runde Tafel als Mitgift mit, an der 150 Ritter Platz hatten. Da bis auf zwei alle Plätze den gleichen Rang hatten, konnte kein Streit um die Hierarchie entstehen wie bei einer rechteckigen Tafel. An dieser Tafel sollten nur die würdigsten Ritter sitzen. Um die beiden „Gefährlichen Plätze“ gab es ein Geheimnis, das auch Lodegan nicht kannte. Er wusste nur, dass demjenigen, der sich darauf setzen würde, ohne das Recht dazu zu haben, Unheil widerfahren würde. Für die übrigen Plätze wählte er 100 Ritter aus, die seine Tochter an den Artushof begleiten sollten und würdig waren, an der Tafel zu sitzen. Artus, der am letzten Tag des Hochzeitsfestes mit den Rittern der Tafelrunde ein Mahl halten wollte, beauftragte Merlin, die Ritter für die übrigen Plätze zu suchen. Dieser fand nur 28 Ritter, sagte Artus jedoch voraus, dass er in Zukunft zu wenig Plätze haben werde, da viele Ritter etwas dafür geben würden, um an der Tafelrunde teilzunehmen.

Von den Rittern der Tafelrunde symbolisieren die zwölf bekanntesten Ritter unterschiedliche Tugenden und Sternzeichen:

Sir Tristram: der Ehrenhafte, Widder;
Sir Galahad: der Freundliche, Stier;
Sir Lamorak: der Vornehme, Zwilling;
Sir Bors: der Rechtschaffene, Krebs;
Sir Gawain: der Gütige, Löwe;
Sir Gaheris: der Aufrichtige, Jungfrau;
Sir Percival: der Beherzte, Waage;
Sir Bedivere: der Galante, Skorpion;
Sir Lancelot: der Tapfere, Schütze;
Sir Gareth: der Sachliche, Steinbock;

Sir Geraint: der Hilfsbereite, Wassermann;
Sir Kay: der Bescheidene, Fisch.

Mittelalter-Boom

Seit ca. 15 Jahren boomt in Deutschland das Mittelalter in unterschiedlichen Formen: Ritterturniere, Burgfestspiele, mittelalterliche Märkte und Feste mit Kleinkunstprogramm, Restaurants, die Unternehmen für Betriebsfeste ein „mittelalterliches Menü“ mit Rahmenprogramm anbieten, Romane mit sagenhaften und historischen Figuren des Mittelalters, Verfilmungen mittelalterlicher Themen sowie Brett- und Computerspiele, die im Mittelalter angesiedelt sind. Auch Internetcafés haben sich das Mittelalter zum Thema gemacht und bieten eigenen Communities Raum, um sich bei Computerspielen, aber auch bei Festen, durch die Gestaltung der Räume und bei der Auswahl der Getränke in eine konstruierte Welt des Mittelalters „hineinzubeamen“. Vielleicht steht der Wunsch nach einer relativ überschaubaren Welt mit konkret vorstellbaren Personen und Handlungen im Hintergrund dieser Entwicklung.

„Mittelalter im Film“

Das sog. dunkle Mittelalter hat Regisseure immer wieder inspiriert, man denke z.B. nur an die Eco-Verfilmung „Der Name der Rose“ (1986). Auch die Artussage war schon oft Thema im Film. Stellvertretend seien nur genannt „Die Ritter der Tafelrunde“ (1953); „Excalibur“ (1980), „Der erste Ritter“ (1997) und jüngst „König Arthur“ (2004). Auch im TV nahm man sich dieser Sage an, z. B. in „Merlin“ und „Die Nebel von Avalon“. Die Anfangsszene von *Dark Ages – Finstere Zeiten* erinnert an den Beginn von „Excalibur“.

Gestaltung

Dark Ages – Finstere Zeiten beginnt mit Schlachtszenen, die einen Historienfilm erwarten lassen. Dann folgt das Abschreiten der Ritter durch Artus und das Herausziehen des Schwertes Excalibur, die Ritter jubeln. Jetzt erst beginnt sich mit der Rede des Königs Sprache zu

artikulieren, bevor der Schreiner die Rede des Königs unterbricht und durch einen Monolog über den Auftrag, einen runden Tisch herzustellen, den anfangs ohne Sprache auskommenden und pathetischen Film zu einer Art „Badesalz-Sketch“ umbiegt. Der Schreiner und der ihn begleitende Geselle werden vom hessischen Comedy-Duo „Badesalz“ dargestellt, die bundesweit mit Stücken auftreten, die feinsinnige Gesellschaftskritik und Beobachtungen aus der Alltagswelt zum Thema haben. Eingblendete Texte verweisen zu Beginn auf die Kriegswirren, bevor Artus König wurde, und am Schluss auf die Gründung der Vorläufer der Europäischen Union. Nach dem Abspann erscheint schemenhaft eine kurze Szene mit Robin Hood. Und ganz zum Schluss hat der Schreiner – aus dem Off – natürlich auch das letzte Wort („Ikea“!)

Interpretation

König Artus

Der Film arbeitet mit symbolischen Elementen und Figuren. Im Mittelpunkt steht König Artus, dessen Person durch Sagen überliefert wird. Der Inhalt von Sagen ist raum- und zeitgebunden und bezieht sich auf historische oder mythische Gestalten, Ereignisse oder Örtlichkeiten. Die Helden der Sagen zeichnen sich oft durch „übermenschliche“ Fähigkeiten aus, im Falle von König Artus war es die Kraft, das Schwert Excalibur aus dem Stein zu ziehen. Er steht in diesem Film für eine Person, die eine Vision von Gemeinschaft hat und deshalb den Auftrag erteilt, einen runden Tisch zu bauen.

Der runde Tisch

Der runde Tisch steht hier als Symbol für eine gleichberechtigte Kommunikation aller, die in die Tischgemeinschaft aufgenommen sind. Im Film ist dies die Gemeinschaft von König Artus und den Rittern, die, hinter ihm stehend, die schweigende Mehrheit bilden. Auf solche Personen wie den Schreiner und Mitglieder anderer gesellschaftlicher Gruppen bezieht sich die gleichberechtigte Interessenvertretung nicht. Es kann

sich immer nur um eine überschaubare Gruppe unter der Leitung eines Moderators handeln. In der Politik wurde der runde Tisch verstärkt seit der Wende bzw. seit der Wiedervereinigung eingesetzt, um unterschiedliche politische Interessengruppen zusammenzubringen und die Demokratisierung von Kommunikation durch die Sitzform zu symbolisieren. Dieses Modell wurde auf unterschiedliche Interessengruppen in der Gesellschaft übertragen. Der Gegensatz zum runden Tisch ist die langgestreckte Tafel, der durch die Sitzordnung auf die Hierarchie der einzelnen Mitglieder der Tischgemeinschaft verweist.

Kontrastierung der Schlachtszenen und der Vision vom runden Tisch

Die Schlachtszenen zu Beginn des Filmes verweisen auf Krieg und Zerstörung als Ausdruck des Kampfes um die Macht, nachdem die verbale Kommunikation abgebrochen ist. Der Sage nach tobten auch in England heftige Kämpfe um die Thronfolge im Land, bevor Artus als Einziger das Schwert Excalibur aus dem Stein ziehen konnte und zum König gekrönt wurde.

Zwei Formen der gescheiterten Kommunikation

Die Schlachtszenen als Symbol der abgebrochenen Kommunikation und Zerstörung werden mit der Vision von der gleichberechtigten Gemeinschaft und Kommunikation unterschiedlicher Interessengruppen am runden Tisch kontrastiert. Diese wird jedoch nicht realisiert. Die Realisierung scheitert nicht daran, dass die praktische Ausführung unmöglich wäre, sondern am Zusammenprall unterschiedlicher Gesprächskulturen. Sowohl der König als auch der Schreiner sehen nur ihre eigene Vorstellung von Kommunikation: der König als Auftrag bzw. Befehl, der nicht zu hinterfragen ist, der Schreiner als Monolog, dem sich der König anzupassen hat. Die schweigende Trennung, das Weglaufen des Königs und seiner Ritter, symbolisiert die Unfähigkeit, völlig unerwartet auf eine gleichberechtigte Kommunikation einzugehen. Das Unverständnis des Schreiners zeigt jedoch auch die Unfähigkeit, die Gründe für die abgebrochene Kommunikation zu verstehen.

Das Verhalten des Schreiners und des Königs kann symbolisch als Bild für den Zusammenprall unterschiedlicher Kommunikationskulturen gesehen werden – sowohl innerhalb einer Gesellschaft als auch zwischen unterschiedlichen Nationen und Kulturen. Der Einsicht in die Notwendigkeit, in einer globalen Welt die Barrieren zu überwinden, die durch unterschiedliche Kommunikationskulturen entstehen, entsprechen die Lehrveranstaltungen für „Interkulturelle Kompetenz“, die in den letzten Jahren etabliert wurden.

Der Geselle und die Ritter

Der Geselle des Schreiners und die Ritter des Königs symbolisieren die Anhänger der zwei Kontrahenten. Die unterschiedliche Zahl der Anhänger weist auf das ungleiche Machtverhältnis hin. Beide „Gruppen“ äußern keine eigene Meinung. Der Geselle entpuppt sich als „Nachplapperer“ und Ja-Sager, die Ritter des Königs bilden die „schweigende Mehrheit“, die sich nach dem Anführer richtet.

Kontinuität der Kommunikationsprobleme

Der Hinweis auf Robin Hood und auf die Vorläufer der Europäischen Union könnte als Hinweis auf die Kontinuität der sich immer wiederholenden Kommunikationsprobleme in der Geschichte verstanden werden.

Unterrichtsvorschlag für 2 x 45 Min.

für den Unterricht in Deutsch, Sozialkunde, Gemeinschaftskunde, Politik und Sozialem Lernen in der SEK I und in der SEK II.

1. Stunde

Vorführung von „Dark Ages – Finstere Zeiten“ (12’)

Unterrichtsgespräch mit Tafelbild (12’)

- 1. Was sind eure Eindrücke von dem Gespräch?*
- 2. Was ist das Problem?*
- 3. Gibt es in der Realität Gespräche, die ähnlich ablaufen?*
- 4. Wie könnte man das ändern?*
- 5. Welche Bedeutung hat der runde Tisch?*
- 6. Beschreibt den wichtigsten Unterschied zwischen König Artus und dem Schreiner.*

Tafelbild: Gesprächsprobleme

Tabelle mit drei Spalten:

1. Problem im Film
2. Ähnliche Situationen in der Realität
3. Lösungsvorschläge

Gruppenarbeit (20')

Die Schüler teilen sich in Arbeitsgruppen und bearbeiten arbeitsteilig folgende Arbeitsaufträge:

Schreibt jeweils eine der Gesprächssituationen als Dialog auf:

1. Wie könnte das Gespräch zwischen Artus und dem Schreiner besser verlaufen?
2. Schreibt eine Situation aus dem Alltag auf, die so ähnlich verläuft wie das Gespräch im Film.
3. Schreibt eine Situation aus dem Alltag auf, die besser verläuft als das Gespräch im Film.
4. Entscheidet euch für zwei Personen, die den Dialog in der nächsten Stunde frei vorspielen und ihn als Hausaufgabe üben.

Es bleibt dem Lehrer freigestellt, ob die Themen der Alltagssituationen im Zusammenhang mit dem Tafelbild vorher abgesprochen werden oder ob die Schüler in der Arbeitsgruppe entscheiden, über welches Thema sie den Dialog schreiben.

2. Stunde

Kurze Wiederholung des Themas (3')

Was war das Problem?

Vorspielen der Dialogszenen (20')

1. Szene aus dem Film mit anderer Kommunikation
2. Szene(n) aus dem Alltag mit ähnlicher Kommunikation
3. Szene(n) aus dem Alltag mit anderer Kommunikation

Unterrichtsgespräch (20')

mit Vervollständigung der Spalten „Ähnliche Situationen“ und „Änderungsvorschläge“ in der Tabelle.

1. Vergleicht die Problemsituationen: Welche Unterschiede und welche Gemeinsamkeiten gibt es?
2. Vergleicht die Lösungsvorschläge: Welche Unterschiede und welche Gemeinsamkeiten gibt es?

Fragen zum Gespräch

Es soll zumindest darauf hingewiesen werden, dass es selbstverständlich auch möglich ist, den Film – völlig zweckfrei – einfach als Unterhaltungsmedium einzusetzen. Setzt man ihn jedoch zu den o.g. Themen ein, können folgende Fragen helfen, ein Gespräch zu strukturieren:

Film

- Welche Verbindung gibt es zwischen den Schlachtszenen zu Beginn des Films und der Kommunikation zwischen dem König und dem Schreiner (Unfähigkeit zu einer Kommunikation, die auf der Gleichberechtigung der Gesprächspartner basiert)?
- Welche Gründe könnte es geben, dieses Thema (Kommunikationsprobleme) mit König Artus und dem Schreiner zu verbinden? (Hinweis auf den runden Tisch der Artussage)
- Welche Bedeutung hat die Verbindung von einem Element der Artussage mit Robin Hood und dem Hinweis auf die Europäische Union? (Kontinuität der Kommunikationsprobleme)

Kommunikation

- Welche Bedeutung hat der runde Tisch in der Geschichte und in der heutigen Zeit?
- Worin besteht der wichtigste Gegensatz zwischen König Artus und dem Schreiner? (Vision/Befehl – Pragmatismus/Gespräch über Details)
- Beschreiben Sie die Funktionen aller Personen, die beim Gespräch anwesend sind.

Materialien

Unterrichtsmaterial für die 8. Klasse

Ellen Wilms, Konflikte erkennen – anpacken – lösen, Cornelsen Verlag, Berlin 2002, ISBN 3-464-65027-8 (Reihe: Soziales Lernen, Arbeitsheft 4)

Standardwerk zur Kommunikation

Friedemann Schulz von Thun, Miteinander reden, Rowohlt, Reinbek 2003

Links

<http://www.agentur-mehrwert.de>

Homepage einer gemeinnützigen Agentur für Soziales Lernen mit langjähriger Projekterfahrung für die Entwicklung sozialer Kompetenz in Schule, Wirtschaft und Gemeinwesen.

<http://www.badesalz.de>

Homepage des Comedy-Duos „Badesalz“ mit aktuellen Informationen, Bestellmöglichkeiten von CDs, DVDs und Fanartikeln sowie des Newsletters.

<http://www.menzel-hilbersdorf.de/winch/artus/artus.html>

Farbige Abbildung einer Tischplatte aus dem 13. Jahrhundert, welche die Tafelrunde von König Artus darstellt.

Weitere Links

<http://www.darkages-derfilm.de>

<http://artus-tafelrunde.de/Inhalt.html>

<http://www.blinde-kuh.de/ritter>

<http://geocities.com/lionessberlin/500kult/591artus.html>

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=282>

Heike Hermann

Weitere Filme zum Thema „Kommunikation“ beim kfw

Demokratie, Animationsfilm, 3 Min., Deutschland 2000

Futter, Animationsfilm, 5 Min., Deutschland 1996

Talks 1, Talks 2, Kurzspielfilme, je 5 Min., Deutschland 2003

Tour Eifel, Kurzspielfilm, 11 Min. Deutschland 2000

Kopienverleih: Kirchliche und öffentliche AV-Medienstellen

Kopienverkauf für nichtgewerblichen Einsatz durch:
Katholisches Filmwerk GmbH

Postfach 11 11 52 · 60046 Frankfurt

Ludwigstraße 33 · 60327 Frankfurt

Telefon: (0 69) 97 14 36 - 0 · Telefax: (0 69) 97 14 36 - 13

Internet: www.filmwerk.de · E-Mail: info@filmwerk.de

Herausgegeben vom Programmbereich AV-Medien
Katholisches Filmwerk GmbH, Frankfurt/M.